

Mehr Geld für den Haushalt



Von **Thomas Loisl Mink**

Di, 22. Dezember 2020

Steinen

Gemeinde Steinen arbeitet an Haushaltsstrukturkonzept, um die maroden Finanzen zu sanieren.



Zur Sanierung des Haushalts denkt die Gemeinde Steinen über eine Erhöhung der Gewerbesteuer nach.

Foto: Erich Meyer

. Für den Haushalt 2021 rechnet die Gemeinde Steinen mit einem Defizit von rund vier Millionen Euro. Schon im vergangenen Jahr hatte die Kommunalaufsicht die Gemeinde verpflichtet, ein Haushaltsstrukturkonzept vorzulegen. Es enthält Sparmaßnahmen und Gebührenerhöhungen, im Einzelnen will der Gemeinderat darüber nochmals debattieren.

Die Verwaltungsgebühren, die zuletzt im Jahr 1994 festgelegt wurden, sollen neu kalkuliert werden, steht in dem jetzt vorgelegten Konzept. Den Neubau einer Kindertagesstätte im Baugebiet "Alte Weberei" mit 20 Krippen- und 45 Kindergartenplätzen soll die Kommunale Wohnbau realisieren. Auch der Kindergarten Hägelberg könnte an die Kommunale Wohnbau verkauft und dann von ihr angemietet werden. Hier stehen eine grundlegende Sanierung oder

ein Neubau an. Auch weitere Immobilien der Gemeinde könnten an die Wohnbau verkauft und von ihr angemietet werden. Für die alte Turnhalle Hägelberg hat der Gemeinderat bereits den Verkauf beschlossen.

Mehr Einnahmen will die Gemeinde unter anderem durch die Erhöhung der Hallengebühren realisieren. Hier konnte sich der Gemeinderat aber noch nicht auf eine gemeinsame Linie einigen. Bei der Vereinsförderung sieht man hingegen keine Einsparmöglichkeiten. Überlegt wird jedoch, die Beschilderung bei Veranstaltungen durch Vereine diesen in Rechnung zu stellen. Weiterhin wird überlegt, in Steinen Parkgebühren einzuführen.

Zu den wichtigsten Einnahmequellen einer Gemeinde zählen die Grundsteuer und die Gewerbesteuer. Überlegt wird, diese Steuern in Steinen anzuheben. Bei der Grundsteuer B (bebaute Grundstücke) liegt Steinen derzeit mit einem Hebesatz von 370 Punkten im Landkreis Lörrach im oberen Mittelfeld, bei der Grundsteuer A (unbebaute Grundstücke) mit 320 Punkten eher im unteren Bereich. Bei der Gewerbesteuer liegt Steinen mit einem Hebesatz von 350 in der Mitte der Kreisgemeinden.

Erhöht werden könnten auch die Mieten für Land- und Gartengrundstücke, Parkplätze und Garagen. Die Fläche unter der Photovoltaikanlage im Gewerbegebiet West soll verpachtet werden, was auch die CDU-Fraktion ausdrücklich beantragt hat. Die Erhöhung der Kindergartenbeiträge, die deutlich unter den gemäß Richtlinien zu erwirtschaftenden 20 Prozent der Betriebskosten lagen, hat der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung bereits erhöht.

Die Entwicklung von Neubau- und Gewerbegebieten könnte außerhalb des Gemeindehaushalts erfolgen, wenn man die Aufgabe an Erschließungsträger vergibt. Der Bebauungsplan Scherracker in Höllstein wird bereits von Badenova-Konzept entwickelt. Ein finanzieller Klotz am Bein ist auch das Freibad, das mit hohem Aufwand saniert werden muss, das die Gemeinde aber erhalten möchte. Doch in der Gründung eines Eigenbetriebs für Freibad und Energie sieht man keine Vorteile, in der Privatisierung eher Nachteile. Trotzdem sollen beide Varianten nochmals geprüft werden, ebenso wie die Möglichkeit, ein Naturbad einzurichten. In diesem Konzept gebe es allerdings ein paar Punkte, die noch diskutiert werden müssen, stellte Rudolf Steck (SPD) in der Gemeinderatssitzung fest.

Ressort: **Steinen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 22. Dezember 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).

Jetzt registrieren

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

Jetzt anmelden
